

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Der natürliche Mensch verni m̄t nichts vom Geiste“

D-DS Mus ms 444/05

GWV 1119/36

RISM ID no. 450006454 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006454>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste
<i>Noack</i> ²	Seite 53	Der natürliche Mensch.
<i>Katalog</i>		Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste/a/2 Violin/ Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.Esto mihi/1736.
RISM		<i>Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Esto mihi 1736.</i>

GWV 1119/36:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 444/05	169 9

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –5 ^r ; alte Zählung: Bogen 3–5.
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r
Stimmen	fol. 6 ^v –7 ^r : Continuo fol. 8 ^r –20 ^r : VI ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Esto mihi.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1736.
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. Esto mihi. 1736. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: Febr: 1736 — 28 ^{ter} Jahrgang.
<i>Noack</i>	Seite 53		II 1736.
<i>Katalog</i>			Autograph Februar 1736.
RISM			Autograph 1736.

Anlass:

Sonntag Estomihi 1736 (Sonntag Quinquagesimae; 12. Februar 1736)
--

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu ³)
		5 ^r	Soli Deo Gloria

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 6^r):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl ₁	8 ^{r-v} 9 ^{r-v}	
	1 Vl ₂	10 ^{r-v}	
Viola	1 Va	11 ^{r-v}	
(Violone)	2 Vlne	12 ^{r-v} 13 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	14 ^{r-v}	
Alto	1 A ₁	15 ^{r-v}	15 ^v : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 36.
	1 A ₂	16 ^r	Nur Satz 1 und 8.
Tenore	1 T ₁	17 ^r	17 ^v : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1736.
	1 T ₂	18 ^r	18 ^v : Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1736 47; nur Satz 1 und 8
Basfo	1 B ₁	19 ^{r-v}	
	1 B ₂	20 ^r	Nur Satz 1 und 8.
e Continuo	1 Bc	6 ^v -7 ^r	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁴:

Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Ausprüche
/ Göttl. Wahrheiten, / in / poetischen Texten / zur /
Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß / CA-
PELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn-
und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert /
auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses.
/ gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Heßl. Hof- / und
Cantley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

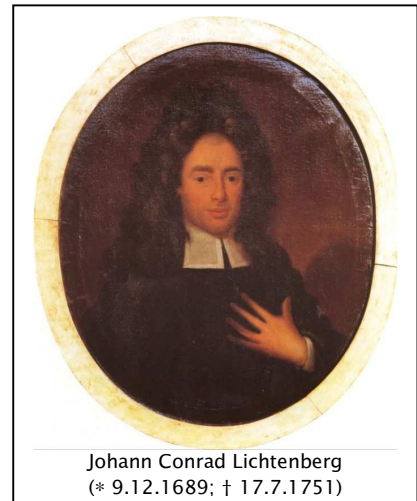
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes. Es ist ihm eine Torheit und kann es nicht erkennen, denn es muss geistlich gerichtet sein.

[Aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther 2, 14]⁵

5. Satz:

Dictum (Alt₁, Tenor₁):

Ihr wisset, dass Er ist erschienen, auf dass Er unsre Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in Ihm.

[Aus dem 1. Brief des Johannes 3, 5]⁶

⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 13 ; die Formatierung in **Straffur** bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Text nach der *LB 1912*:

1 Kor 2, 14 Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich gerichtet sein.

⁶ Text nach der *LB 1912*:

1 Joh 3, 5 Und ihr wisset, dass er ist erschienen, auf dass er unsre Sünden wegnehme, und es ist keine Sünde in ihm.

8. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}):

O Jesu Du, | mein Hilf' und Ruh', | ich bitte Dich mit Tränen: | Hilf, dass ich mich bis ins Grab | nach dir möge sehnen.

[8. Strophe des Chorals „O Traurigkeit, o Herzeleid“ (1641) von Johann Rist (* 8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein).]⁷

Lesungen zum Sonntag Estomihi gemäß Perikopenordnung⁸:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 1–13:

- 1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.
- 2 Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
- 3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.
- 4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht,
- 5 sie stellet sich nicht ungebärdig, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
- 6 sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit;
- 7 sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
- 8 Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.
- 9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.
- 10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.
- 11 Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war.
- 12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
- 13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 31–43:

- 31 (Er nahm aber)⁹ Jesus nahm zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
- 32 Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden,
- 33 und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.
- 34 Sie aber verstanden der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das Gesagte war.
- 35 Es geschah aber, da er nahe an Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bettelte.
- 36 Da er aber hörte das Volk, das hindurchging, forschte er, was das wäre.
- 37 Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.
- 38 Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 39 Die aber vornean gingen, bedrohten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 40 Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe zu ihm brachten, fragte er ihn
- 41 und sprach: Was willst du, daß ich dir tun soll? Er sprach: HERR, daß ich sehen möge.
- 42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dir geholfen.
- 43 Und alsobald ward er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobte Gott.

⁷ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

⁹ In den *GB Darmstadt 1710–Perikopen* wurde der eingeklammerte Text „(Er nahm aber)“ durch „Jesus nahm“ ersetzt.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 8 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Der natürliche Mensch vernimmt nichts, nichts ...“
nur „Der natürliche Mensch vernimmt nichts ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *ꝛ Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 444/05	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>) Der natürliche Mensch vernimt d̄ts ¹¹ vom Geiste Gottes. (∩)	Dictum (<i>Canto, Alto_{1,2}, Tenore_{1,2}, Basso_{1,2}</i>) Der natürliche Mensch vernimt öts vom Geiste Gottes. (∩)	Dictum ¹⁰ (<i>Canto, Alt_{1,2}, Tenor_{1,2}, Bass_{1,2}</i>) Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes. (∩) ¹²
		es ist ihm eine Thorheit u. kan es ô ¹³ erkennen deñ es muß geistlich gerichtet seyn.	es ist ihm eine Thorheit u. kan es ô ^t erkennen deñ es muß geistlich gerichtet seyn.	Es ist ihm eine Torheit und kann es nicht erkennen, denn es muss geistlich gerichtet sein.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>) Es dünckt sich die Vernunft oftt groß mit ihren scharffen Augen sie denckt: Die Sätze ihrer Zunfft die müsten mehr als Glaubens Warheit taugen u. ach sie ist in Gottes Wegen blind sie kan ihr Vorurtheil u. Jesus Wort ô ^t reimen.	Recitativo secco (<i>Basso₁</i>) Es dünckt sich die Vernunft oftt groß mit ihren scharffen Augen sie denckt: Die Sätze ihrer Zunfft die müsten mehr als Glaubens Warheit taugen u. ach sie ist in Gottes Wegen blind sie kan ihr Vorurtheil u. Jesus Wort ô ^t reimen.	Secco-Rezitativ (<i>Bass₁</i>) Es dünkt sich die Vernunft oft groß mit ihren scharfen Augen. Sie denkt: „Die Sätze ihrer Zunft, die müssten mehr als Glaubenswahrheit taugen.“ Und ach! sie ist in Gottes Wegen blind; sie kann ihr Vorurteil und Jesus Wort nicht reimen ¹⁴ .
		Ihr Trost zerrint weñ Er von schmach u. sterben spricht bey ihrem Wahn u. süßen Träumen versteht sie auch den klarsten Vortrag nicht.	Ihr Trost zerrint weñ Er von schmach u. sterben spricht bey ihrem Wahn u. süßen Träumen versteht sie auch den klarsten Vortrag nicht.	Ihr Trost zerrinnt, wenn Er von Schmach und Sterben spricht. Bei ihrem Wahn und süßen Träumen versteht sie auch den klarsten Vortrag nicht.
3	2 ^r	Aria (<i>Basso₁</i>) Blinde achten Jesus sterben vor Verderben aber es trägt Seegen ein. (∩)	Aria (<i>Basso₁</i>) Blinde achten Jesus sterben vor Verderben aber es trägt Seegen ein. (∩)	Arie (<i>Bass₁</i>) Blinde achten ¹⁵ Jesus Sterben vor ¹⁶ Verderben, aber es trägt Segen ein. (∩)

¹⁰ Aus 1 Kor 2, 14.

¹¹ d̄ts = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ô^t in *Grun*, S. 262].

¹² Weder in der Partitur noch in den Stimmen ist ein da capo ersichtlich.

¹³ ô^t = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹⁴ „reimen“: „in Übereinstimmung bringen“, „mit einander in Einklang bringen“, „sich auf etwas einen Reim machen“ (vgl. *WB Grimm*, Bd. 14, Sp. 668, Ziffer 3a); Stichwort *reimen*).

¹⁵ „achten“: hier im Sinne von „halten“.

¹⁶ „vor“ (alt.): „für“.

		Jesus Todt erwirbt das Leben Er wird für die Welt gegeben u. Sein Blut macht die Seelen Wunden gut denn es macht von Sünden rein.	Jefus Todt erwirbt das Leben Er wird für die Welt gegeben u. Sein Blut macht die Seelen Wunden gut denn es macht von Sünden rein.	Jesus Tod erwirbt das Leben, Er wird für die Welt gegeben und Sein Blut macht die Seelenwunden gut, denn es macht von Sünden rein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^r	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Mein Jesu öffne mir den reichen Seegen deiner Leydten mein blindes Fleisch versteht ihn nicht. Ich flehe Dir Ach gib mir Deines Geistes Licht sonst möcht ich Deinen Creutz Weg meiden u. mein Verstand bleibt sehend blind doch wenn Du sprichst so werd ich sehen. Ach Jesu laß es doch geschehen daß alle sehend seyn die blind gebohren sind.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Mein Jefu öffne mir den reichen Seegen deiner Leydten mein blindes Fleisch versteht ihn nicht. Jch flehe Dir Ach gib mir Deines Geistes Licht sonst möcht ich Deinen Creutz Weg meiden u. mein Verstand bleibt sehend blind doch wenn Du sprichst so werd ich sehen. Ach Jefu laß es doch geschehen daß alle sehend seyn die blind gebohren sind.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Mein Jesu, öffne mir den reichen Segen deiner Leiden, mein blindes Fleisch versteht ihn nicht. Ich flehe Dir ¹⁷ : „Ach, gib mir Deines Geistes Licht, sonst möcht' ich Deinen Kreuzweg meiden und mein Verstand bleibt sehend blind. Doch wenn Du sprichst, so werd ich sehen. Ach Jesu, lass es doch geschehen, dass alle sehend sei'n, die blind geboren sind.“
5	3 ^r	Dictum (<i>Alto₁, Tenore₁</i>) Ihr wißet daß Er ist erschienen auf daß Er unsre Sünde wegnehme u. ist keine Sünde in Ihm.	Dictum (<i>Alto₁, Tenore₁</i>) Jhr wißet daß Er ist erschienen auf daß Er unsre Sünde wegnehme u. ist keine Sünde in Jhm.	Dictum ¹⁸ (<i>Alt₁, Tenor₁</i>) Ihr wisset, dass Er ist erschienen, auf dass Er unsre Sünde wegnehme, und ist keine Sünde in Ihm.
6	3 ^v	Aria (<i>Canto</i>) Süßer Trost durch Jesus schmerzen werden tief gebeugte Herzen aller Sünden Bürde loß. ☺ Meine Sünden Last ist schwer Jesu Leydten noch viel mehr doch ich will es gerne tragen	Aria (<i>Canto</i>) Süffer Trost durch Jesus schmertzen werden tief gebeugte Herten aller Sünden Bürde loß. ☺ Meine Sünden Last ist schwer Jefu Leydten noch viel mehr doch ich will es gerne tragen	Arie (<i>Canto</i>) Süßer Trost! Durch Jesus Schmerzen werden tief gebeugte Herzen aller Sünden Bürde los. ☺ Meine Sündenlast ist schwer, Jesu Leiden noch viel mehr, doch ich will es gerne tragen.

¹⁷ „Ich flehe Dir“ (dicht.): „Ich fleh' zu Dir“ („Ich flehe zu Dir“).

¹⁸ Aus 1 Joh 3, 5.

		Jefu ach was soll ich sagen	Jefu ach was soll ich sagen	Jesu, ach, was soll ich sagen?
		Deine Lieb ist all zu groß.	Deine Lieb ist all zu groß.	Deine Lieb' ist allzu groß.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	4 ^v	Recitativo secco (<i>Alto</i> ₁)	Recitativo secco (<i>Alto</i> ₁)	Secco-Rezitativ (<i>Alt</i> ₁)
		Wer hier in diß Geheimniß ¹⁹ blickt	Wer hier in diß Geheimniß blickt	Wer hier in dies Geheimnis blickt,
		der wird gar großen Trost erkennen	der wird gar großen Trost erkennen	der wird gar großen Trost erkennen.
		er wird sich ô von Jefu trennen	er wird sich ô von Jefu trennen	Er wird sich nicht von Jesu trennen,
		wen Gottes Rath ihm auch ein Leyden schickt.	wen Gottes Rath ihm auch ein Leyden schickt.	wenn Gottes Rat ihm auch ein Leiden schickt.
		O Mein wer Jefu Liebe schmeckt u. sieht	O Nein wer Jefu Liebe schmeckt u. sieht	O Nein! Wer Jesu Liebe schmeckt und sieht,
		der nimt es willig an wie Er ihn nach sich zieht.	der nimt es willig an wie Er ihn nach sich zieht.	der nimmt es willig an, wie Er ihn nach Sich zieht.
8	4 ^v	Choral (<i>Canto, Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i> _{1,2})	Choral (<i>Canto, Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i> _{1,2})	Choral ²⁰ (<i>Canto, Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i> _{1,2})
		O Jefu Du	O Jefu Du	O Jesu Du,
		mein Hilf ²¹ u. Ruh	mein Hilf u. Ruh	mein Hilf' und Ruh',
		ich bitte Dich mit Thränen	ich bitte Dich mit Thränen	ich bitte Dich mit Tränen:
		hilff daß ich mich biß ins Grab	hilff daß ich mich biß ins Grab	Hilf, dass ich mich bis ins Grab
		nach Dir möge ²² sehnen	nach Dir möge sehnen	nach Dir möge ²³ sehnen.
		Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/15.01.2013
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

¹⁹ A₁-Stimme, T. 1, Schreibweise: Geheimnus statt Geheimniß.

²⁰ 8. Strophe des Chorals „O Traurigkeit, o Herzeleid“ (1641) von Johann Rist (* 8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein)

²¹ Schreibweise auch Hülf.

²² Partitur, T. 14, Textversion: nach Dir möge statt möge nach Dir.

C-, A_{1,2}-, T_{1,2}-, B_{1,2}-Stimme, T. 14, Textversion: möge nach Dir.

Die Textversion möge nach Dir findet man in mehreren Gesangbüchern. In dem Originaltext von Johann Rist (1641) heißt es allerdings Nach dir möge (s. Anhang).

²³ Vgl. vorangehende Fußnote.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Traurigkeit, o Herzeleid »

Verfasser des Choral:

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*²⁴ in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*²⁵ (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens* in Wedel (Name „Paladin“).

Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft, die um 1656/58 (in anderen Quellen auch 1660) von Johann Rist in Wedel gegründet wurde. Der Vereinigung gehörten insgesamt 46 Mitglieder an. Der Elbschwanenorden hatte sich vorgenommen, als „Pflanzgarten“ für die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden* genannt) zu dienen, dem der Gründer Johann Rist zusammen mit Johann Valentin Andreae — die beiden einzigen evangelischen Theologen — angehörte. Die vorwiegend bürgerlichen Mitglieder des Ordens führten, wie in anderen Sprachgesellschaften üblich, Schäfernamen. Rund ein Jahrzehnt nach der Gründung starb Johann Rist am 31. August 1667. Nach seinem Tod löste sich der *Elbschwanenorden* auf. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt.²⁶



Erstveröffentlichung:

1641; *Johann: Risten | S. P.*²⁷ | *Simlicher Lieder* | mit sehr anmuthigen / mehreren | theils von Herrn Johann: Schopen ge- | setzten Melodeyen. | Das Erste Zehen. | [Zierlinie] | Lüneburg / | Bey Johann und Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. XLI.²⁸

Choral verwendet in:

Mus ms 444/05 (GWV 1119/36): 8. Strophe (O Jesu Du | mein Hilf u. Ruh)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 444/05:

- *CB Graupner 1728, S. 117*: Melodie zu O Traurigkeit | o Hertzeleydt; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 66*: Die 1. Melodie zu O Traurigkeit ! o Herzeleid ! ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117*.
- *CB Portmann 1786*: —

²⁴ Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [bbkl, Wikipedia]

²⁵ Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [bbkl, Wikipedia]

²⁶ bbkl, Wikipedia.

²⁷ S. P.: [Des] Holsteinischen Poeten.

²⁸ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 70, Nr. 399.*

Für eine Inhaltsangabe der Gesangbücher s. *Zahn, Bd. VI, S. 159, Nr. 528.*

- *Kümmerle, Bd. II, S. 629 ff:*
Die 1. Melodie zu *Ⓞ Traurigkeit, o Herzeleid* ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117.*
- *Zahn, Bd. I, S. 512 f, Nr. 1915, 1916:*
Nr. 1915: Die Melodie zu *Ⓞ Traurigkeit, o Herzeleid !* ist ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 117* (mit Verweis auf *CB Graupner 1728*).

Hinweise, Bemerkungen:

Nach der *Freiburger Anthologie* wurde die Dichtung ursprünglich anonym gedruckt, später dem Jesuiten Friedrich Spee von Langenfeld²⁹ zugeschrieben (sog. katholische Lesart des Chorals). Johann Rist kannte nach eigenem Bezeugen³⁰ nur die 1. Strophe der Dichtung und fertigte unabhängig von Spee sieben weitere Strophen dazu an (sog. evangelische Lesart).

Lesarten/Versionen des Chorals:

Lesart ³¹ nach GB Mainz 1628, S. 276 ff, Nr. 29 ³² (Autor: Friedrich Spee)	Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 172, Nr. 186</i> (Autor: Johann Rist)	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 37 f, Nr. 55</i> (Autor: Johann Rist)	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 73</i> (Autor: Johann Rist)
	Klágliches Grab-lied/ Ober die trawrige Begrábnisse vnseres Heylandes Iesu Christi/ am stillen Freytage zu singen.	Das siebende Lied. Ist ein trauriger Grabge- sang, In welchem allen Gottseligen Herzen die traurige Begrábnis vnseres Hochtheuren Seligmachers Iesu Christi andáchtig zu betrachten wird fürgestellet, und kan dñes Lied fürnehmlich am stillen Freitag, wie auch den Sonnabend für Ostern gesungen werden. ³³	

²⁹ **Friedrich Spee** (* 25. Februar 1591 in Kaiserswerth bei Düsseldorf; † 7. August 1635 in Trier); deutscher Jesuit, Moralthologe, Lyriker, Schriftsteller, Kirchenlieddichter. Er wurde bekannt als Hexentheoretiker und Kritiker der Hexenprozesse. [Wikipedia]

³⁰ *Fischer, Bd. II; S. 264 f.*

Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 172 f: Erinnerung an den Leser. ...

³¹ <http://www.lyrik-und-lied.de/ll.pl?kat=typ.show.song.eb&&ds=1780&id=1916&add=&start=0>

³² Himmlisch Harmony Von vierlerley lieblich zusammen=stimmenden Frewd= Leid= Trost= und Klagvoeglein/ das ist/ New Mayntzisch Gesangbuch/ Darinn die außerlesenste/ theils alte theils newe/ Catholische Kirchengesáng/ mit sonderem fleiß in Ordnung gezogen/ vnd sampt dem Basso generali ad Organum/ auff alle vnd jede Gesáng/ in Truck verfertigt./ ... bey Anthonio Strohecker; Meyntz 1628.

Signatur: GBA: 1628 Mainz.

[http://books.google.de/books?id=ftgLdoj_c64C&pg=PA544&lpg#v=onepage&q&f=false;

http://www.alsatica.eu/fr/alsatica/bnus/Himmlische-Harmony-Von-vielerley-lieblich-zusammenstimmenden-Frewd-Leid-Trost-und-Klagvoeglein-das-ist-New-Mayntzisch-Gesangbuch,1_P_2F1639654.html]

³³ *Fischer, Bd. II; S. 264 f.*

<p>O Traurigkeit/ O Herzenleid/ Ist das dann nicht zu klagen/ Gottes Vatters einigs Kind/ Wird zum Grab getragen.</p>	<p>O Traurigkeit! O Herzenleid! Ist das nicht zu beklagen! Gott des Vaters einigs Kind/ Wird ins Grab getragen.</p>	<p>O Traurigkeit! O Herzenleid! Ist das nicht zu beklagen! Gottes vatters einig kind Wird ins grab getragen.</p>	<p>O Traurigkeit, o Herzeleid! Ist das nicht zu beklagen? Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.</p>
<p>2. O höchstes Gut/ unschuldigs Blut/ Wer heft dich mögen denken? Daß der Mensch sein Schöpffer solt An das Creutz auffhengen.</p>	<p>2. O grosse Noth! Gott selbst ligt todt/ Am Creutz' ist Er gestorben Hat dadurch das Himmelreich Uns aus Lieb' erworben.</p>	<p>2. O grosse noth! Gott selbst ist todt/ Am kreuz ist er gestorben/ Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.</p>	<p>2. O Große Not! Gotts Sohn liegt tot. Am Kreuz ist er gestorben; hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.</p>
<p>3. O heisse Zäh/ fließt immer mehr/ Wen solt dich nicht bewegen? Weil sich yber Christi Todt Auch die Felsen regen.</p>	<p>3. O Menschen Kind! Nur deine Sünd' Hat dieses angerichtet/ Da du durch die Mißethat Warest ganz vernichtet.</p>	<p>3. O Menschen-kind/ Nur deine sünd Hat dieses angerichtet/ Wie du durch die mißethat Warest ganz vernichtet.</p>	<p>3. O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Mißethat warest ganz vernichtet.</p>
<p>4. Es muß da seyn aus Marmelstein Der Juden Herz gewesen/ Weil sie nur zu solcher Pein/ Lachten wie wir lesen.</p>	<p>4. Dein Bräutigam/ Das Gottes Lamm/ Ligt hie mit Blut beschlossen/ Welches es ganz mildiglich Hat für dich vergossen.</p>	<p>4. Dein bräutigam/ Das Gottes-lamm/ Ligt hie mit blut befllossen/ Welches er ganz mildiglich Hat für dich vergossen.</p>	<p>—</p>
<p>5. Wie grosse Pein Maria rein Leidet yber die massen/ Dann du bist von jederman Ganz vnd gar verlassen.</p>	<p>5. O süßer Mund/ O Glaubens-Grund/ Wie bist du doch zu schlagen! Alles was auff Erden lebt/ Muß dich ja beklagen.</p>	<p>7³⁴. O süßer mund/ O glaubens-grund/ Wie bist du doch zuschlagen? Alles/ was auff erden lebt/ Muß dich ja beklagen.</p>	<p>4. O süßer Mund, o Glaubensgrund, wie bist du doch zerschlagen! Alles, was auf Erden lebt, muß dich ja beklagen.</p>
<p>6. Wie schwer ist doch/ der Sünden Joch/ Weil es thut unterdrucken Gottes Sohn als er das Creutz Trug auff seinem Rücken.</p>	<p>6. O lieblichs Bild/ Schön zart vnd mild/ Du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses Blut Sonder Reu anschauen.</p>	<p>6. O lieblichs bild/ Schön zart und mild/ Du söhnlein der jungfrauen/ Niemand kan dein heisses blut Sonder reu anschauen.</p>	<p>—</p>

³⁴ Falsche Nummerierung im Original.

<p>7. O grosser Schmerz! O steinern Herzh! Steh ab von deinen Sünden/ Wann du wilt nach deinem Todt Gottes Gnad empfinden.</p>	<p>7. O selig ist Zu aller frist Der dieses recht bedencket/ Wie der hErr der Herrlichkeit Wird ins Grab versencket.</p>	<p>7. Hochseelig ist Zu jeder frist/ Der dieses recht bedencket/ Wie der hErr der herrlichkeit Wird ins grab versencket.</p>	<p>5. O selig ist zu aller frist, der dieses recht bedencket, wie der Herr der Herrlichkeit wird ins Grab versencket.</p>
	<p>8. O Jesu/ du Mein' Hülff' vnd Ruh' Ich bitte dich mit Thränen : Hülff/ daß ich mich bis ins Grab Nach dir möge sehnen.</p>	<p>8. O Jesu du/ Mein hülff und ruh/ Ich bitte dich mit thränen : Hülff/ daß ich mich bis ins grab Möge nach dir sehnen.</p>	<p>6. O Jesu, du mein Hilf und Ruh, ich bitte dich mit Tränen: Hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.</p>

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teuffschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten.
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>Freiburger Anthologie</i>	Freiburger Anthologie – Lyrik und Lied Digitale Dokumentation von lyrischen Kurztexten in http://www.lyrik-und-lied.de/ll.pl?kat=main&start=1
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANESMANN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³⁵

³⁵ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963